

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 73 (1990)
Heft: 9

Artikel: Der Neue
Autor: Odermatt, Roland
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-413693>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Intoleranz. Von der gegenwärtigen gesellschaftlichen Krise sind auch die etablierten religiösen Institutionen unmittelbar betroffen. Darum scheint — wenigstens in der Bundesrepublik Deutschland — ihre Toleranzschwelle gegenüber religionskritischen Äusserungen augenblicklich zu sinken.

Aber auch im Bereich der politischen Auseinandersetzungen wächst die Intoleranz. Das gilt sowohl dem politischen Gegner gegenüber als auch erst recht im Verhältnis solcher gesellschaftlicher Gruppen, die sich durch die ökonomischen Veränderungen bedroht fühlen: Wegen der enger werdenden, meist nicht vermehrbaren Ressourcen, wie Arbeit und Wohnung, erfahren Randgruppen, wie Arbeitslose, Behinderte jeden Ursprungs, Aus- und Übersiedler, vor allem aber Ausländer und ganz besonders Asylanten wachsende Ablehnung. Hier signalisiert ökonomische und gesellschaftliche Ungleichgewichtigkeit fortschreitende Intoleranz und zunehmende Stigmatisierung dieser Randgruppen. Dabei ist es in der Regel jedoch nicht so, dass Intoleranz in den verschiedenen Schichten der Bevölkerung eruptiv ausbricht. Vielmehr gehen den Stammtischparolen in der Regel Sonntagsreden von Politikern und Kirchenmännern voraus.

Das, was die moderne Gesellschaft bindet und ihr Miteinander ermöglicht, ist Toleranz und Achtung vor dem anderen als gleichwertigem Mitmenschen. Für diese Haltung scheinen im Augenblick die Umstände nicht günstig. Um so wichtiger ist es, die gesellschaftlichen Voraussetzungen für tolerantes Verhalten wieder zu bedenken und nachdrücklich dafür einzutreten, damit der selbstverschuldeten Intoleranz Einhalt geboten werden kann.

Der Neue

Vor etwas mehr als einem Jahr bin ich der FVS beigetreten. Ich wirke im Vorstand der Ortsgruppe Bern mit. Von Beruf bin ich Primarlehrer. Zur Zeit arbeite ich als Autor und Verleger. 1955 hat mir ein Vertreter der römisch-katholischen Kirche Wasser über den Kopf geschüttet. Das war ein Fehler. Ich will mit-helfen, die Religionen, vor allem aber das Christentum, der Geschichte anheimfallen zu lassen. Diesen "Freidenker" habe ich am Bildschirm gestaltet. Alle Übersetzungen habe ich selbst besorgt. Die Erdkugel auf der Titelseite hat verschiedene Bedeutungen. Möge jeder selbst erkennen, woran sie uns gerade in der heutigen Zeit erinnern soll. Bis auf weiteres bin ich provisorisch als Redaktor unserer Zeitschrift gewählt.

Roland Odermatt

